

Mit viel Beharrlichkeit zum Lebenstraum

Martina Röthlisberger, Hasle bei Burgdorf. Schon als Kind war Martina Röthlisberger von Pferden fasziniert, musste sich jedoch die Erfüllung des Traumes vom eigenen Vierbeiner hart erarbeiten. Heute führt die 29-Jährige mit ihrem Lebenspartner Christian Schüpbach zwei Pensions- und Sportställe, gibt Reitstunden und ist eine erfolgreiche Spring- und Dressur-Reiterin.

Der schwarze Wallach «Solo ieri CH» ist ganz Showman, wirft sich in Pose und spielt mit der Kamera, aufmerksam und mit gespitzten Ohren. Dennoch ist er stets auf seine Besitzerin fixiert, lässt sie nicht aus den Augen. Nicht anders reagiert der fuchsfarbene «Balou MR», welcher sich nach dem Fototermin ein Leckerli von seiner Chefin erbettelt. Als Besucher spürt man die enge Verbundenheit dieses Trios. Die zwei Pferde sind zwar durch und durch «Sportler» und werden täglich trainiert, aber nicht über ihre Fähigkeiten hinaus und nicht zu Sportgeräten degradiert.



Martina Röthlisberger führt ihre beiden Pferde «Solo ieri CH» (links) und «Balou MR» auf die Koppel.

Bild: krr

Zuerst misten, dann reiten

Aufgewachsen ist Martina Röthlisberger in Oeschenbach, wo sie sich schon als 12-Jährige um die Freibergerstute Colette kümmern durfte. Die ganze Freizeit verbrachte das Mädchen auf dem Bauernhof und finanzierte sich mit dem Weihnachtsgeld erste Reitstunden. Die Leidenschaft war einfach, und Martina kam zu Rosmarie Wüthrich in Schmidigen, wo sie mit den Freibergern Laika und Sandro Erfahrungen sammelte. «Dank der Unterstützung von Rosmarie durfte ich mit Sandro an Reitkursen der Pferdezuchtgenossenschaft Huttwil und des

Reitvereins Sumiswald teilnehmen, und auch das Brevet absolvierten wir gemeinsam», erinnert sich Martina. Rosmarie fuhr das Mädchen und den Freibergewallach kreuz und quer durch die Schweiz, wo die beiden etliche Gymkhana-Siege einheimsten. «Am Sonntagabend übte Martina mit Sandro in der Reithalle Huttwil für die grosse Freiberg-Quadrille, welche an der BEA vorgeführt wurde», erzählt Rosmarie Wüthrich dem «Unter-Emmentaler», die den Fleiss des Mädchens immer bewunderte. Mit dem ihr zur Verfügung gestellten CH-Warm-

blutwallach Carlos schnupperte Martina dann Turnierluft, da sie sich vermehrt zum Springsport hingezogen fühlte.

Mit «Carlos» kam die Liebe

Der hübsche Fuchswallach war aber nicht der einzige, der in Martinas Herz Einzug hielt. Auch dessen 43-jähriger Besitzer Christian Schüpbach vermochte der zierlichen Reiterin zu gefallen. Der Meisterlandwirt führt seit 17 Jahren in Hasle einen Stall, und Anfang 2012 kam noch ein weiterer in Lützelflüh hinzu, wo nun je 15 Pensi-

onspferde betreut werden. Der stattliche Fuchswallach Carlos ist heute 22 Jahre alt und geniesst seinen wohlverdienten Lebensabend in Hasle bei Burgdorf, wo auch Martina und Christian leben, im «Sport- und Pensionsstall Chrigu». «Dieser tolle Kerl hat einfach alles gemacht und war mit Feuereifer dabei. Ein temperamentvolles Pferd mit sehr viel Herz», schwärmt Martina von ihrem Spring-Lehrmeister.

Die gelernte Floristin arbeitet 80 Prozent im kaufmännischen Bereich, und die restliche Zeit plus fast die ganze

Freizeit widmet sie dem Pferdebereich. Martina ist Vereinstrainerin, Brevetrichterin B, Leiter J&S und besitzt die Spring- und Dressurlizenz. Gefühlvolles Reiten ist Martinas Credo, und so gestaltet sie ihren individuellen Reitunterricht nach klassischen Grundsätzen, welcher Pferd und Reiter motivieren soll. «Mein Ziel sind höchstmögliche Erfolge, den Fähigkeiten des Pferdes entsprechend und eine schonende Grundausbildung», betont die junge Frau, welche auch vereinsinterne Reitkurse gibt und ab Sommer einen Brevet-Lehrgang anbietet. Martina widmet sich auch der Pferdeausbildung, ob in Lützelflüh oder beim Kunden zu Hause.

Problemfall auf vier Hufen

Seit 2010 gehört «Solo ieri» der leidenschaftlichen Pferdenärrin. Ihr gemeinsamer Start war nicht einfach, zeigte sich der aparte Rappwallach doch überaus ängstlich und schien schlechte Erfahrungen gemacht zu haben. «Er stieg kerzengerade, lief verspannt unter dem Sattel und hinterfragte alles», sinniert seine Besitzerin. Mit viel Geduld baute sie das nun zehnjährige Schweizer Warmblut behutsam auf und gab ihm Sicherheit. «Er braucht doppelt so viel Zeit wie andere Pferde, viel Routine und gefestigte Abläufe in seinem Training», erklärt Martina Röthlisberger.

Da macht es ihr «Balou MR» schon einiges leichter. Das siebenjährige deutsche Sportpferd ist mit über 1,85 Meter Stockmass ein Riese, aber ein gelassener und zuverlässiger Reitpartner, der sich kaum aus der Ruhe bringen lässt. Mit diesen zwei Vierbeinern holte Martina in den letzten Jahren zahlreiche Klassierungen und Siege, und man wird ihren Namen in den Ranglisten sicher noch öfters lesen.

Karin Rohrer

Infos: www.stallchrigu.ch

Stefan Reist scheitert an der letzten Frage

Morgen-Quiz SRF 1. Der Huttwiler Stefan Reist hat beim beliebten Morgen-Quiz «Morgenstund hat Gold im Mund» von Radio SRF 1 den Finaleinzug hauchdünn verpasst. Der 46-jährige Verkaufsleiter scheiterte in der fünften und letzten Runde an der allerletzten Frage. Und diese, so scheint es, war gar nicht so anspruchsvoll. Die Radiocrew wollte vom Huttwiler wissen, zum wievielten Male die bekannten Filmpreise «Golden Globes» verliehen wurden. Reist tippte auf die Zahl 75 und lag damit exakt fünf Ausgaben daneben. «Ich hatte als Stichwörter Präsidentschaftswahlen und eben Golden Globes zur Auswahl», erzählte er am Telefon dem «UE». «Präsidentschaftswahlen» habe ihm gar nichts gesagt, weshalb er sich für «Golden Globes» entschieden habe. Mitentscheidend für das Ausscheiden dürfte aber auch gewesen sein, dass sich Reist aus beruflichen Gründen an der Möbelmesse in Köln befindet und sich nicht optimal vorbereiten konnte.

Dass er den Finaleinzug so knapp verpasst habe, sei schon ärgerlich gewesen und habe ihm im ersten Moment zu schaffen gemacht, gestand der Huttwiler. Dass ihm 50 Gramm Gold entgangen sind, könne er verschmerzen, «aber der Finaltag wäre zweifellos eine spannende und interessante Angelegenheit gewesen.» Das Radio-Ratespiel habe ihm aber dennoch grossen Spass gemacht, fügte er hinzu. Stefan Reist stellte auch erstaunt fest, wie viele Leute dieses Quiz jeden Morgen verfolgen. «Ich hatte während den fünf Tagen sehr viele Reaktionen. Ein Insasse eines Blindenheimes in Bern hat mich sogar jeden Tag nach der Raterunde angerufen.» Selbst an der Möbelmesse in Köln seien Schweizer zu ihm an den Stand gekommen und hätten ihm mitgeteilt, dass sie ihn heute Morgen vor der Abfahrt nach Köln noch im Radio gehört hätten. war

RUWO-Feuerwehr. Kommandant Hanspeter Zürcher liess am Schlussabend in der Mehrzweckhalle in Walterswil das Feuerwehrjahr 2012 der RUWO Revue passieren, orientierte über Beförderungen und ein neues Reglement. Aber auch Verabschiedungen gehörten zum Programm, und so wurden fünf Feuerwehrmänner geehrt, welche zusammen auf 100 Jahre Feuerwehrdienst zurückblicken können.

Mit einem stimmigen Gedicht begrüsst der Kommandant die rund 120 anwesenden Feuerwehrleute, Samariter und Gemeindevertreter. Zurzeit leisten in der RUWO (Region Ursenbach-Walterswil-Oeschenbach) 116 Männer und drei Frauen Dienst. Hanspeter Zürcher freute sich, sieben Eintritte bekanntgeben zu können, und die «neuen Gesichter in der RUWO» stellten sich gleich selbst kurz vor. Michael Güdel, Martino Hirschi, Remo Niederhauser, Markus Nyffeler, Florian Scheidegger, René Scheidegger und Martin Schneider werden ab diesem Jahr die RUWO-Feuerwehr tatkräftig unterstützen. Demgegenüber standen die Verabschiedungen. Wegzug aus der Gemeinde, Gesundheit oder mehr Zeit für die Familie – die Gründe für den Austritt waren unterschiedlich. Samuel Schneider verlässt die Feuerwehr nach 31 Dienstjahren, Andreas Bernhard nach 25 und Hanspeter Flückiger nach 23 Jahren. Auf 16 Dienstjahre kommt Fritz Wisler, und Peter Löffel war fünf Jahre bei der RUWO. «Zählt man die Dienstjahre dieser fünf geehrten Feuerwehrmänner zusammen,

100 Jahre Feuerwehrdienst geleistet



Sie wurden aus der RUWO-Feuerwehr vom Kommandanten verabschiedet (von links): Hanspeter Zürcher (Kommandant), Samuel Schneider, Andreas Bernhard, Hanspeter Flückiger, Fritz Wisler und Peter Löffel.

Bild: krr

ergibt sich die Zahl 100», sagte Roland Rickli, welcher als Stellvertretung für Feuerwehrinspektor Andreas Hofer ebenfalls ein paar Worte an die Verabschiedeten richtete. «Feuer und Wasser bleiben gleich, aber die Reglemente ändern sich, und so wird 2013 sicher ein Übergangsjahr, bis man sich daran gewöhnt hat», ergänzte Rickli, welcher als «Atemschutz-Crack» zum Abschluss allen «gut Luft» wünschte.

Beförderungen und Jahresrückblick Kommandant Hanspeter Zürcher orientierte über die neuen Weisungen der GVB und das neue Kursreglement, welches ab 1. Januar 2013 in Kraft ist: «Der Basiskurs dauert drei Tage, danach wird er aufgeteilt und zwei Tage in verschiedenen Fachrichtungen un-

terrichtet.» Daniel Schär wurde vom Wachtmeister zum Leutnant und zusätzlich zweiten Vizekommandanten befördert. Weitere Beförderungen standen an bei Markus Lehmann, Thomas Rentsch, Fritz Wüthrich und Martin Richard. Die letztes Jahr neu angeschafften Geräte wie Überdrucklüfter, Rauchvorhang und Wärmebildkamera wurden oft bei Übungen eingesetzt und konnten gut integriert werden, wie der Kommandant gegenüber dem «Unter-Emmentaler» erklärte. Das Feuerwehrjahr 2012 brachte zehn Einsätze, was deutlich mehr war als im Jahr davor. Zwei Fehlalarme, ein Kaminbrand, ein Wassereintrich, ein Ölwehrrfall, zwei Einsätze wegen Gülle und gefrorene Wasser- und Heizungsleitungen beschäftigten die RUWO.

Aber auch beim Brand eines Holzhaufens und bei einem Haus-Vollbrand stand die Feuerwehr im Einsatz, ebenso die Samariter.

Dankesworte von Ernst Lanz

«Es ist beruhigend zu wissen, eine so gute Feuerwehr und engagierte Samariter um sich zu haben», betonte Ernst Lanz, Gemeindepräsident von Walterswil, in seiner kurzen Ansprache, wo er herzlich für die erbrachten Leistungen im ganzen Jahr dankte. Nebst ihm waren auch die Gemeindepräsidenten von Oeschenbach und Ursenbach am Schlussabend dabei, welcher nach der Soldverteilung mit «Hamme» und Kartoffelsalat einen gemütlichen Ausklang fand.

Karin Rohrer